

## **Landesfischereiverband, Bund Naturschutz und Landesbund für Vogelschutz lehnen die Errichtung einer Wasserkraftanlage an der Praterinsel ab**

**Die drei großen bayerischen Naturschutzverbände lehnen die Errichtung einer neuen Wasserkraftanlage am Praterwehr in der Isar ab. Dies widerspricht aufgrund deutlich vermindertem Wasserabfluss in der Kleinen Isar den Zielen des Isar-Planes und darüber hinaus einem Beschluss des Münchner Stadtrates.**

Der Münchner Stadtrat hat im März 2005 beschlossen im Rahmen des Isar-Plans den Abfluss in der Kleinen Isar auf mindestens 15 m<sup>3</sup>/s zu erhöhen.

Aufgrund der geplanten Kraftwerksnutzung an der Praterinsel würde in der Kleinen Isar jedoch die meiste Zeit deutlich weniger Wasser verbleiben als im Stadtratsbeschluss vorgesehen. Aus den Unterlagen des vorgelegten Antrages auf Errichtung des Wasserkraftwerks an der Praterinsel geht hervor, dass bei Niedrigwasser nur 8,1 m<sup>3</sup> statt über 15 m<sup>3</sup>/s in der Kleinen Isar verbleiben können.

Die Isar-Allianz, eine Vereinigung der beteiligten Naturschutzorganisationen, hat die Einhaltung der Mindestabflussmenge für die Kleine Isar von 15 m<sup>3</sup>/s als Voraussetzung für die Genehmigung des Betriebes der Anlage gefordert.

Die Praterkraftwerk GmbH hat mittlerweile eingeräumt, dass der Mindestabfluss beim geplanten Betrieb an 110 Tagen unterschritten wird. In der nun vorgelegten Planung ist das nun an 210 Tagen im Jahr der Fall.

Im Arten- und Biotopschutzprogramm wird die Isar als bayernweite Verbindungsachse hervorgehoben, deren Lebensraumfunktionen unbedingt erhalten bzw. optimiert werden sollen.

Der LFV Bayern, der BN Bayern sowie der LBV Bayern weisen darauf hin, dass sowohl die Landeshauptstadt als auch der Freistaat Bayern die Umsetzung des Isar Plans mit hohem finanziellem Aufwand betrieben haben. Dabei war das Hauptziel die natürliche Umgestaltung unter Berücksichtigung der Erholungsnutzung. Hierbei hat die Kleine Isar Vorbildfunktion.

Diesen Zielen steht der Neubau des Kraftwerks und eine Verminderung der Wasserführung durch den Betrieb des Kraftwerks diametral entgegen.

Seitens der Fischökologie werden die geplanten Schadenvermeidungsmaßnahmen für Fische am geplanten Kraftwerk zwar anerkannt, ausdrücklich aber kritisiert, dass am Wehr selbst nichts für eine gefahrlose Auf- und Abwärtswanderung der Fische getan werden soll.

Die Realisierung der Durchwanderbarkeit von Wehranlagen ist eine grundsätzliche Forderung der bayerischen Fischerei.

V.i.S.d.P.

LFV Bayern, Wolfgang Blohm, Tel.: 089/642726-22, Fax: 089/642726-66

LBV Bayern, Ulrike Lorenz, Tel.: 0871/430 11 31, Fax: 0871-430 11 32, mobil: 0175-26 06 583

BN Bayern, Sebastian Schönauer, Tel.: 06094 / 984 022, Fax: 06094 / 984 023